

mehreren Streifen verziert. Die Horizontalgliederung der Brüstung setzt sich an der Wange der steilen Kanzelstiege fort, die in vier Felder mit Reliefs der Evangelisten geteilt ist. Die Rückwand von zwei als Cherubine gestalteten Konsolen eingefaßt, von Cherubsköpfchen gekrönt. Der Schalldeckel an der Unterseite mit der Taube besetzt, trägt über einer mit Cherubsköpfchen und Triglyphen geschmückten Attika und einem ausladenden, mit Wellenband verzierten Abschlußgebälk ein Kuppeldach, an dessen Rande vier musizierende Engel stehen. Vorn an der Attika Initialen: *V. S. P. P. A. G.* (Valentin Springel, Praepositus Pernecensis, Administrator Gerusenus), darüber Wappen desselben.

Aufgesetzter Tambour, eine offene, von acht Säulen auf hohen, figurierten Postamenten gestützte Halle bildend, darinnen Figurengruppe: Geißelung Christi. Über dem profilierten Abschlußgebälke dieses Aufsatzes ein weiterer, verjüngter, von vier Säulen gestützter Aufsatz, der eine Statuette des hl. Norbertus enthält; auf dem Abschlußgebälke Statuette des hl. Michael. Arbeit von 1620, unten am Ablauf Restaurierungsdatum von 1885.

Orgel. Orgel: Auf der oberen Empore, deren Brüstung der Spielkasten durchbricht. Dieser und der Pfeifenkasten weißlichgrau, mit vergoldeten Ornamenten, Ranken- und Riemenwerk. An der anschließenden



Fig. 526 Pernegg, Pfarrkirche, Beichtstuhl, obere Partie (S. 454)

Turmwand gemalte, ornamentale Umrahmung, mit einem blind gemalten Fenster. Auf der Orgel weiß emaillierte Urnen, Putten, musizierende Engel und in der Mitte König David. Laut Inschrift von 1653; die Ornamente des Spielkastens und die Malerei an der Rückwand um 1760.

Reliquien-  
schreine.

Reliquienschreine (zwei): Ovale Wachsrelief des hl. Johannes Nepomuk, beziehungsweise einer hl. Märtyrerin in gestickter Rahmung aus Goldperlen, stilisierte Blumen darstellend. Vergoldete, reich geschnitzte Holzrahmen. Mitte des XVIII. Jhs.

Beichtstuhl.

Beichtstuhl: Holz, blau gestrichen, mit vergoldeten Ornamenten. Durch drei Pfosten, die vorne mit geschuppten Pilastern besetzt sind, gegliedert; die Pilaster mit Basen und Kapitälern aus Lederwerk. Die drei Öffnungen mit Rundbogenabschluß, der von Riemenwerk eingefaßt ist; über den Kapitälern Mascherons beziehungsweise bärtige Köpfe mit Hüten, über eingerollten Postamenten gegliederte Attika mit Inschrift: *16 NB PP 52*. Vortretendes Deckplattengesims, von vier als Fratzen gebildeten Bändern besetzt; darauf freigeschnittener Aufsatz aus Knorpelornamenten, in der Mitte Wappen mit Bär, ein F in den Pranken haltend. Bekrönung mit infuliertem Cherubsköpfchen. Die Türen mit einfachen Feldern und ausgezackten Volutenornamenten (Fig. 526; s. Übersicht).

Fig. 526.

Taufbecken.

Taufbecken: Weiß getünchter Sandstein; zwei achteckige Stufen, darüber runder Balusterfuß zwischen achteckigen Platten, mit Wülsten besetzt. Achtseitige Schale mit profiliertem Abschluß. An ihrer Vorderseite: *JHS*; am Fuße: *NB MDCXLVIII*. Holzdeckel mit polychromierter und vergoldeter Figur des hl. Johannes des Täufer. Mitte des XVIII. Jhs.